



## Massical von Trilok Gurtu (Künstler)

### Aus der Amazon.de-Redaktion

Fusion mit Trilok Gurtu, das ist ein gewaltiges, differenziertes Klangbad aus Trommel und Percussion. Es ist keine Schlagwerkorgie. Aber es sticht sofort ins Auge: Trilok Gurtus charakteristisches Sound- und Rhythmuskonzept. Der Gurtu-spezifische, universale Weltmusik-groove unterscheidet seine Musik von anderen, geradlinigeren Jazz-Rock-Formationen. Trilok Gurtu spielt eine Menge: Schlagzeug, Percussion, Djembe und Tabla, Kalimba, Talkingdrums, Cajon, und und und. Nicht zu vergessen Gurtus indische Vokalpercussion –

mit seiner herausragenden Scat-Akrobatik faszinierte der Ausnahmemusiker aus Bombay bereits 1988 in John McLaughlins Mahavishnu Orchestra und im John McLaughlin Trio: metrisch komplexe, virtuose, rhythmische Vokalisieren; so etwas kannte im Westen kaum einer.

Massical heißt das neue Album des inzwischen seit über 30 Jahren in Deutschland lebenden Künstlers. Man hört asiatische und afrikanische Instrumente, indischen Gesang, Keyboards, Saxofon, Trompete, Flöten, Gitarren, Geige, Harmonium – the list goes on. Es ist Weltmusik-Fusion. Elektrische und akustische Instrumente begegnen sich reibungslos. Jazz und traditionelle Folklore greifen ineinander. Der ausgezeichnete Kay Eckhardt spielt E-Bass, Jan Garbarek gibt eine Soloeinlage. Überraschend ist das alles nicht. Es ist Trilok Gurtu. Er hat sich auf Massical weder neu erfunden noch seinen Stil der 80er Jahre entscheidend weiterentwickelt. Darauf kommt es in der asiatischen Musikkultur nicht an. Für unsere Ohren klingt es „retro“. Für Gurtu bedeutet es „loslassen“. Gurtu möchte spielen, ohne zuviel zu denken. Seine Musik kennt keine Hierarchie und keine stilistische Kategorie. Trilok Gurtu spielt einfach wie er ist. Mit dieser Haltung gewann er fünf mal den Downbeat Poll als bester Percussionist. Na also! - Katharina Lohmann

